

Warum Märchen uns so sehr bereichern!

Das Märchen konfrontiert das Kind mit den grundlegenden menschlichen Nöten. Kinder brauchen in Symbolform gekleidete Anregungen wie es mit seinen Fragen umgehen und sicher zur Reife heranwachsen kann.

Ein Thema des Märchens ist die menschliche Reifung. Ein Prozess der Lernvorgänge, Erfahrungen und Erlebnisse positiver und negativer Art umfasst und dessen Ziel die Reife Persönlichkeit ist, welche ihre Konflikte und Probleme annehmen oder lösen kann, wobei sie ihr seelisches Gleichgewicht nicht verliert. Das im Märchenschluss häufig angedeutete "glückliche und zufriedene Leben bis ans selige Ende" bedeutet nicht ein "frustrationsloses" Leben, sondern weist auf die Fähigkeit des „reifen“ Menschen, unvermeidliche Konflikte zu akzeptieren, Spannungen zu ertragen und die eigene Persönlichkeit zu bejahen.

Weitere Grundthemen der meisten Volksmärchen sind Trennung, Verstoßung, Verwandlung und Vereinigung. Das Grundthema der Märchen berührt somit in fast allen seinen Varianten einen der bedeutsamsten Erlebnisbereiche im menschlichen Lebenslauf überhaupt: die Trennungen und Lösungen in ihren verschiedenen Formen, die mit starken guten und schlimmen Gefühlen besetzt sind. Der Schuleintritt, das Sich-Einfügen in die Gemeinschaft der Kinder (Klassengemeinschaft, der Kinder im Freizeitbereich), die gleichzeitige Lösung von alten Bindungen und das eingehen von neuen Bindungen. Aber nicht nur diese äußerlichen Trennungen sind notwendig, sondern auch die inneren: das Verlassen der Kindheit, das Annehmen des Erwachsenenseins, das Loslassen der eigenen Kinder, etc.

Die Märchen umfassen all diese Trennungen und Lösungen, jedoch mit der gleichzeitigen Verheißung der Vereinigung. Diese Vereinigung vollzieht sich nicht von selbst, sondern nur nach einer Reihe von Prüfungen und Versagungen, von Frustrationen die in Form von Aufgaben, Rätseln, Verwandlungen oder einer geheimnisvollen Wanderung bewältigt werden müssen, um Vereinigung, Erlösung oder auch Reife zu erlangen.

Die psychologischen Probleme des Heranwachsens sind vielfältig. Das Kind muss narzisstische Enttäuschungen überwinden, sich aus kindlichen Abhängigkeiten lösen und Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und moralisches Pflichtbewusstsein erwerben. Um diese Probleme zu meistern, muss es verstehen, was in seinem Bewussten vorgeht, damit es auch mit dem zurechtkommt, was sich im Unbewussten abspielt. Form und Gestalt der Märchen bieten dem Kinde Bilder an, nach denen es seine Tagträume ausbilden und seinem Leben eine bessere Orientierung geben kann.

Das Problematische des Lebens zu akzeptieren, ohne sich davon besiegen zu lassen oder auszuweichen, diese Botschaft vermittelt das Märchen. Nur durch mutiges Kämpfen gegen scheinbar überwältigende Widrigkeiten kann es dem Menschen gelingen, seinem Leben einen Sinn abzugewinnen. (Quelle: W. Ellwanger - A.Grömminger, „Märchen – Erziehungshilfe oder Gefahr?“, Herder Verlag GmbH (Dezember 1984))